

Förderpreisträgerin 2019

Marlies Pöschl

Verleihung des Förderpreises des Landes Salzburg und des Salzburger Kunstvereins durch
Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Heinrich Schellhorn, Referent für Soziales, Pflege, Kultur und
Volkskultur, Energie, Umwelt- und Klimaschutz und Gewerbeangelegenheiten

Fr, 13. Dezember 2019, 20 Uhr

Der Salzburger Kunstverein vergibt auch dieses Jahr gemeinsam mit dem Land Salzburg den Förderpreis in der Höhe von 3.000 Euro. Die diesjährige Jury – bestehend aus Philippe Batka (Kurator der Jahresausstellung „Petition“ und verantwortlich für die Sammlungen der Vienna Insurance Group), Ulrike Lienbacher (Künstlerin, Professorin für Bildhauerei am Mozarteum Salzburg) und Jürgen Tabor (Kurator Sammlung Generali Foundation, MdM Salzburg) – prämierte aus 61 Bewerber_innen die Künstlerin Marlies Pöschl als Förderpreisträgerin 2019.

Jurystatement

Die Entscheidung für den Förderpreis des Landes Salzburg und des Salzburger Kunstvereins fiel einstimmig auf die Künstlerin Marlies Pöschl.

Marlies Pöschl (*1982 in Salzburg) ist Künstlerin und Filmemacherin. Sie lebt in Wien und arbeitet zwischen Wien, Paris und Teheran. Ausgehend von kollaborativen Projekten und verschiedenen Formen des Austauschs schafft Pöschl multiperspektivische Filme, Performances und Installationen.

Was sind die Schnittstellen sozialer Interaktion in einer Zeit immersiver Digitalwelten und künstlicher Intelligenz? Wie artikuliert sich künstlerisches Denken vor dem Hintergrund postfaktischer Medien- und Bildwelten? Marlies Pöschl, die ihr filmisches Schaffen als soziale Praxis begreift, findet eine hybride Sprache zwischen Dokumentation, Image- und Experimentalfilm, um zeitaktuelle Fragen zu verhandeln. Beispielsweise widmet sie sich in ihrem Film Aurore der Zukunft der Pflege. Die filmische Form ist dabei ein nachgereihtes Produkt, dem ein intensives kollaboratives Projekt unter Teilnahme von Kindern und Jugendlichen vorangeht. So wie sich der Film um die Schnittstelle soziale Interaktion – zwischen Jung und Alt, aber auch zwischen Mensch und Maschine – dreht, schafft auch Pöschl fortwährend neue Schnittstellen zu ihrem Publikum. Indem sie unterschiedlichste filmische Realitäten – und Fiktionen – in ihre Erzählungen einschleust, werden die Rezeptoren der Betrachtenden neu gekoppelt.

Philippe Batka, Ulrike Lienbacher, Jürgen Tabor

Biografie

Marlies Pöschl ist Absolventin der Akademie der Bildenden Künste Wien (Klasse für Kunst und Medien, 2014) sowie der Universität für Angewandte Kunst (Kunst und Kommunikative Praxis, 2011). Derzeit lehrt sie an der Akademie der Bildenden Künste Wien (Klasse für Kunst und Medien). Als Gründungsmitglied und Obfrau von The Golden Pixel Cooperative setzt sie sich für nachhaltige Bedingungen der Produktion und Distribution von Bewegtbild-Arbeiten ein. Sie erhielt diverse Preise und Auszeichnungen, wie z. B. das Jahresstipendium für Medienkunst des Landes Salzburg 2018 und den Content Vienna Award 2018. 2020 ist sie Stipendiatin des Schloss Solitude (D) sowie des Programms Pixel, Bytes und Film (BKA in Zusammenarbeit mit dem ORF III).

Ihre Arbeiten wurden international in Einzelpräsentationen gezeigt, wie zuletzt die Performance und Installation „Pepper Perceval“ CAC Brétigny (FR, 2018) und die Installation „Complex“ am Donaufestival (AT, 2016). Sie nahm an Biennalen und Filmfestivals teil, u. a. Hysterical Mining/Vienna Biennale for Change (2019), Antimatter media art festival (CA, 2018), Cinema Vérité (IR, 2017), Diagonale (AT, 2017).

www.marliespoeschl.net

<https://www.goldenpixelcoop.com>

Weitere Informationen & Fotomaterial:

Michaela Lederer, Kommunikation & kuratorische Assistenz,

Kontakt: lederer@salzburger-kunstverein.at, +43 662 842294-15

Salzburger Kunstverein, Künstlerhaus, Hellbrunner Straße 3
5020 Salzburg, Tel.: +43 662 842294 0

www.salzburger-kunstverein.at

Öffnungszeiten Ausstellung: Di-So 12-19 Uhr

Öffnungszeiten Café Cult: Mo-Fr 11-23 Uhr